



Inhalt	
Ausblick	2
Abschluss	4
Mitarbeitende	5
Remei, ein innovatives Wirtschaftsmodell mit All-Holder-Value	6
Partnerschaften, Innovationen und Erfolge mit B2B	15
Finanzbericht	
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	20
Geldflussrechnung	21
Eigenkapitalnachweis	22
Anhang zur Jahresrechnung	23
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	30
Bericht der Revisionsstelle	31

Editorial des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Geschäftsjahr endete mit dem Ausbruch der Corona-Krise. Diese Krise wird vieles verändern. Sie könnte durchaus zu einem vertieften Bewusstsein führen. Partnerschaften, in denen wir einander zuarbeiten und uns darauf konzentrieren, den Partner stark zu machen, ohne selber den Boden unter den Füßen zu verlieren und ohne unsere Werte zu verlieren, könnten eine Lösung sein.

Im Baumwoll-Anbau bestehen nach wie vor riesige Ungleichgewichte. Aus diesem Grund engagieren wir uns hier besonders. Die Willkür, die diesen Sektor bestimmt, ist unbeschreiblich. Staatlich festgelegte Kaufpreise, die nichts mit dem Markt zu tun haben, Subventionen, die nicht bezahlt werden, Steuerforderungen, die in der Sache zwar gerechtfertigt sind, aber nur einseitig gehandhabt werden. Die Liste lässt sich ergänzen.

Etwa im Bereich der Genmanipulation von Baumwollsamens (GVO): In Indien, einem Land, das von GVO überwältigt wurde, ist es praktisch unmöglich, Bio-Landbau zu betreiben, es sei denn, man hat seinen eigenen Samen und kann diesen auf geschützten GMO-freien Flächen anbauen. Trotzdem kommt es zu Kontaminationen, ein Grenzwert ist nicht festgelegt. Trotz allem wollen wir in Indien unseren Weg im Anbau weitergehen. Eigentlich haben wir für dieses Berichtsjahr die erste Ernte mit dem von der bioRe Stiftung entwickelten Samen erwartet. Doch die massiven Regenfälle haben die Baumwollernnte, bioRe India Ltd. und auch uns stark getroffen und um ein ganzes Jahr zurückgeworfen. Nächstes Jahr allerdings werden wir die meisten unserer Bauern versorgen können mit Gentech-freiem Saatgut. Eine vollumfängliche Belieferung mit GVO-freier Biobaumwolle gelingt uns nach wie vor dank bioRe Tansania Ltd. Die mit GVO kontaminierte Baumwolle aus Indien wird im konventionellen Markt abverkauft, die Bauern erhalten trotzdem ihre Prämien.

Man könnte kritisieren, dass wir zu harsch sind bei der Durchsetzung des gentech-freien Anbaus in Indien und dass unser Verhalten in Konflikt gerät mit den Menschenrechten, da wir den Bauern in dieser Frage keinen Freiraum lassen. Wir stellen uns aber auf den Standpunkt, dass es auch ein Menschenrecht gibt auf eine gesunde Landwirtschaft, die Sorge trägt zum Planeten, nachhaltig wirtschaftet, die Artenvielfalt erhält und die inneren Kräfte stärkt. Die Covid-Krise hat ja gerade gezeigt, wie wichtig diese Zusammenhänge sind. Das All-Holder-Value-Prinzip verpflichtet uns dazu, nachhaltige Landwirtschaft zu ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen und um die Sicherheit anderer Menschen besorgt zu sein. Gentech-freier Anbau ist nicht nur eine Gesinnung, es ist eine unausweichliche Notwendigkeit für die Zukunft unseres Planeten. Die Wahl, in welche Gemeinschaft man sich einbringen und welchen Regeln man sich unterziehen will, bleibt aber ein persönlicher Entscheid. Im Fall unserer Bauern verstehen wir unsere Verantwortung dahingehend, ihnen einen guten Samen bereitzustellen, ihnen also Erntesicherheit zu ermöglichen, das heisst, dass wir uns mit ihnen entwickeln wollen und nicht einfach willkürlich die Richtung wechseln. Wir reichen ihnen die Hand, ergreifen aber müssen sie diese Hand selber. Das Schwierige an unserem Modell ist das fragile Gleichgewicht. Das gelingt nur zusammen mit unseren Partnern in der Lieferkette und unseren Partnern im Handel. Um uns allen

Raum zu geben zu einer Entwicklung in die Zukunft. Dass dabei das Ökonomische nicht vergessen werden darf, ist eine absolute Notwendigkeit. All-Holder-Value ist ein umfassender Weg, ein bewusster



Weg durch die textile Kette hindurch, wo Verbesserungen sicher noch lange und dringend notwendig sind. Wir sind angehalten, in der Corona-Krise alles zu tun, was möglich ist, um unsere Werte langfristig zu sichern. Wir weisen dieses Jahr fast keinen Gewinn aus, da wir Rückstellungen und Wertberichtigungen vorgenommen haben. Auch werden wir keine Dividenden auszahlen. Wir haben sicherheitshalber einen COVID-19-Kredit aufgenommen, da wir nicht wissen, wie sich die Situation entwickeln wird und um die Abnahme der Ernte im Herbst sicherzustellen.

Mit bioRe® Sustainable Textiles haben wir gute Fortschritte erzielt. Wir sind im Gespräch mit namhaften Interessenten und hoffen, dass diese sich mit uns auf den Weg machen werden. Wir wollen die Nachfrage da finden, wo sie bereits von sich aus besteht. Wir möchten verantwortungsbewusste Menschen ansprechen, die selber auch einen respektvollen Umgang durch die gesamte textile Kette wollen und zwar mit Menschen und Natur. Wir haben 30 Jahre Erfahrung in diesen Themen und setzen unsere Produktionsprozesse nach dem weltweit höchsten textilen Standard um.

Mit diesem letzten Editorial verabschiede ich mich von Ihnen als VR Präsident. Eine neue Zeit hat angefangen. Ich übergebe Beat Bernet die Verantwortung des Präsidenten. Beat Bernet ist bereits seit 21 Jahren Verwaltungsrat der Remei. Er wird die neue Generation im Verwaltungsrat einleiten. Mein Sohn Simon Hohmann, der die Firma als Co-CEO mit Marion Röttges leitet, wird vorge schlagen für den freiwerdenden Platz im Verwaltungsrat. Ich wünsche beiden eine gute Zeit, eine erfolgreiche Zeit und eine tiefe Erfüllung dank Ihrem Tun.

Ihnen, liebe Aktionärinnen, Kunden und Lieferantinnen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich herzlich danken für die Treue und Unterstützung.

Ihr Patrick Hohmann,
Verwaltungsratspräsident

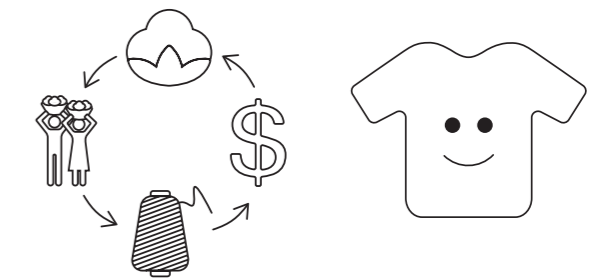
Remei trägt Verantwortung in einem zukunftsweisenden System

Das vergangene Geschäftsjahr ging für uns, wie für alle anderen Menschen mit der COVID-19-Pandemie zu Ende. Am 16. März 2020 ging die Remei für etliche Wochen in den Homeoffice-Betrieb über.

Wir durften im abgeschlossenen Geschäftsjahr die sehr motivierende Erfahrung machen, dass die Aufmerksamkeit wächst für die Lösungen, die Remei dem textilen Handel unter der Marke bioRe® bietet. Wir haben konkrete Antworten auf Fragen, die im Handel und bei den KonsumentInnen an Relevanz gewinnen.

COVID-19 hat uns alle nicht nur jäh in unseren persönlichen und geschäftlichen Routinen ausgebremst, das Virus wirkt auch wie ein Brennglas der Zusammenhänge in der globalen Gesellschaft und Wirtschaft, die so oder so nicht gut funktionieren. Die rasante Geschwindigkeit mit kurzfristigen Reaktionsmechanismen wie sie in der globalen Fast Fashion-Industrie üblich sind, führen zu einem immensen Druck auf Mensch, Natur und Ware. Das legte die Krise im Frühjahr 2020 schonungslos offen. In dieser Zeit machte das Virus die vielfältigen Defizite der globalisierten Handelswelt sichtbar und zeigte, wie viele Menschen, die einen wertvollen Beitrag in der textilen Kette leisten, einem globalen System ungeschützt ausgeliefert sind, das viel zu wenig Sorge für sie trägt. An vielen Stellen vermisst man eine intakte Verantwortungskultur. Während Europa sich mit staatlichen Geldern und sozialen Strukturen behelfen kann, sind die Menschen jener Länder, die am Beginn der textilen Kette stehen, ohne jeden Schutz. Medien, Netzwerke und NGOs machten zu Recht auf die gravierenden Auswirkungen von COVID-19

in den internationalen, textilen Lieferketten aufmerksam. Sie riefen zur Unternehmensverantwortung der Handelsunternehmen und Brands auf. Die Situation der Baumwoll-Bauern wurde dabei in den westlichen Medien im Zusammenhang mit der Textilbranche kaum thematisiert. Das ist leider nicht neu. Neben den Herausforderungen, die es zu bestehen galt, zeigte uns die Krise aber auch Chancen auf. Konsumenten beginnen umzudenken, Unternehmen hinterfragen Geschäftsmodelle. Die Bedeutung von nachhaltigen Lieferketten und die Bedeutung der Menschenrechte waren einmal mehr deutlich präsent. Einzig Lieferketten, die auf Beziehungen und Verlässlichkeit aufbauen, die sich auf Augenhöhe entwickeln und die das Ziel berücksichtigen, alle Beteiligten und deren berechnete Bedürfnisse als Menschen wie auch als Unternehmer zu integrieren, machen es möglich, auch



in der Not bestehen zu können. COVID-19 bietet die grosse Chance, die globalen Stellschrauben neu zu justieren. Jetzt kann der Beweis erbracht werden, dass beziehungsstarke, transparente und überschaubare Textil-Lieferketten resilient sind und dass in der Textilbranche Verantwortung von Unternehmen und Entscheidungsträgern gefragt ist.

Über die gesamte textile Kette gemeinsam aktiv sein

Das Wichtigste dabei ist, dass man über die gesamte textile Kette miteinander aktiv ist und Verantwortung für den Rohstoff und die Prozesse übernimmt. Remei muss die Auswirkungen der Pandemie über die gesamte textile Kette bewältigen: Fibre to Fashion, von der Bio-Baumwoll-Faser bis zum Fertigtextil. Das haben wir getan, indem wir versuchten, nah bei unseren Supply Chain Partnern, den bioRe® Unternehmen in Indien und in Tansania und den bioRe® Bauern zu sein. Für viele Fragen haben wir gemeinsam mit unseren Handelspartnern und der bioRe Stiftung nach solidarischen und zumutbaren Lösungen gesucht.

Wir danken unseren Handelspartnern einmal mehr ganz herzlich und zollen ihnen Respekt für den verantwortungsvollen Umgang mit der veränderten Situation. Die Retailer und Brands, die wir seit vielen Jahren mit bioRe® Sustainable Textiles-Textilsortimenten und bioRe®

Bio-Baumwolle beliefern, sind essenzielle Partner in dem innovativen Wirtschaftsmodell, das Textilien mit All-Holder-Value erzielen will. Nur gemeinsam gelingt es uns, Interessenkonflikte zu erkennen und diese zu lösen, um auf diese Weise positiv an einer globalen Systemveränderung mitzuwirken.

Remei übernimmt Verantwortung für ein innovatives Öko-System. Entscheidend für die Wirksamkeit dieser anderen Art des Wirtschaftens ist die Verbundenheit, die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt mit unseren Partnern. Unser Wertemodell und seine Sinnhaftigkeit bleiben unverändert, die Relevanz für das globale System steigt. Wir müssen unser Geschäftsmodell und die innovativen Aspekte unseres Tuns aber weiter vermitteln und kommunizieren, um mehr Partner zu gewinnen. Diese Aufgabe lohnt sich. Remei stellt sich ihr auch in Zukunft gerne.

Positive Resonanz am Markt

Was die Vision eines All-Holder-Values wert ist, zeigt sich nicht in den Jahren, in denen es gut geht, sondern in der Krise. Das abgeschlossene Geschäftsjahr stand im Zeichen des Aufbruches. Die Altlasten waren bereinigt und liessen uns positiv denken und nach vorne blicken.

Die Akquise von neuen Bekleidungskunden und die Erschliessung neuer Kooperationen stand und steht weiterhin im Fokus. Die Resonanz am Markt ist positiv. Mit bioRe® Sustainable Textiles konnten wir in diesem Jahr ein erfolgreiches Umsatzwachstum erzielen und mehr Sichtbarkeit im Markt erreichen. Die Umsätze mit bioRe® Baumwolle und bioRe® Garnen waren in diesem Geschäftsjahr stark geprägt von den Gegebenheiten im globalen Rohstoff- und Halbfabrikate-Handel.

In Tansania, einer der Anbauregionen von bioRe® Bio-Baumwolle, führte der staatlich kontrollierte Mindestpreis für Baumwolle, der weit über dem Weltmarktpreis lag, 2019 zu unfassbaren Szenen, da der Handel zu diesem Preis nicht kaufte. Konventionell produzierende Bauern blieben auf ihrer Baumwolle, notabene ihre wichtigste Einnahmequelle für den Lebensunterhalt, sitzen. Die bioRe® Bauern hingegen konnten sich auch

in dieser extremen Situation auf die Remei verlassen, der ihre Baumwollernte vertragskonform und fristgerecht abnahm. Remei bezahlte den Marktpreis und die vereinbarte Prämie, trug das Risiko für den Absatz und bewältigte die Marktpreisschwankungen.

Das Ende des Geschäftsjahres war von COVID-19 geprägt. Vorsichtshalber bildete die Remei im Abschluss eine Rückstellung für das kommende Geschäftsjahr und passte die Wertberichtigung auf Vorauszahlungen an die aktuelle Krisensituation an. Die Liquidität der Remei ist sehr gut, dennoch haben wir einen COVID-19-Kredit aufgenommen zur Risikoabsicherung der weiteren Entwicklung. So stellen wir sicher, dass wir unseren bioRe® Bauern ab Herbst 2020 die Ernte vertragskonform abnehmen können.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
Umsatz (CHF)	18'348'809	18'044'186	20'232'599	18'572'678	17'856'571	-4%
Gewinn (CHF)	547'138	426'850	298'643	23'700	25'136	6%

Produktanteile Gesamtumsatz (CHF)

		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
bioRe® Baumwolle	%	3'730'870	3'766'715	4'458'910	5'212'434	4'229'589	-19%
bioRe® Garn	%	4'179'213	4'564'408	4'193'144	3'835'820	3'623'238	-6%
bioRe® Bekleidung	%	10'438'726	9'713'063	11'580'545	9'524'424	10'003'744	5%

Gesamtumsatz nach Ländern

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
Schweiz	10'945	8'973	10'721	9'482	8'974	-5%
Portugal	191	341	206	517	1'928	273%
Deutschland	1'339	2'052	2'875	2'088	1'719	-18%
Österreich	503	351	384	280	492	76%
Diverse	5'371	6'327	6'047	6'206	4'744	-24%
Total (TCHF)	18'349	18'044	20'233	18'573	17'857	-4%

Teamwork

Der direkte Austausch und agiles Zusammenarbeiten sind die Basis für das nachhaltige Wirken innerhalb des innovativen Remei-Geschäftsmodells. Als Netzwerkmanager der Produktion – von der Faser bis zum fertigen Textil – fällt dem Remei-Team in Rotkreuz eine Schlüsselrolle zu. Das Team kooperiert mit den B2B Handelspartnern im Markt, mit den Produktionspartnern in der industriellen Produktion und den Netz-

werk-Partnern der bioRe Stiftung und den Bio-landbaubetrieben in Indien und Tansania.

Unser Team arbeitet an der Umsetzung von Unique Sustainable Solutions unter der Marke bioRe®, um für unsere Handelspartner das bestmögliche Angebot an Bio-Baumwolltextilien mit All-Holder-Value sicherzustellen.



Das Remei Team testet unter dem Gütesiegel bioRe® Sustainable Textiles hergestellte Gesichtsmasken für den Alltagsgebrauch.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Anzahl Mitarbeitende	22	22	19	17	17
Vollzeitäquivalent	19.9	19.8	16.6	14.6	14.6
Anzahl Frauen	18	16	15	14	14
Anzahl Männer	4	6	4	3	3
Durchschnittsalter	36.2	39.5	40.2	40.6	41.8
Durchschnittliches Dienstalter	5.5	5.9	6.7	8.4	9.2
Verhältnis Mindestlohn zu Maximallohn	3.8	3.5	3.4	3.2	2.6
Kosten Weiterbildung in CHF	21'346	21'050	11'625	14'752	10'947
Interne Schulungen zu SA8000	2	2	2	2	2

Remei, ein innovatives Wirtschaftsmodell mit All-Holder-Value

Textilien, die gute Werte schaffen

Die Remei mit Firmensitz in Rotkreuz (Schweiz) ist exklusiver Lizenznehmer der Marke bioRe® und gehört seit 1991 zu den Pionieren im Bereich Bio-Baumwoll-Textilien. Das Schweizer Unternehmen ist Spezialist für eine nachhaltige Wertschöpfungskette von der Faser bis zum Fertigtextil und hat ein innovatives Wirtschaftsmodell entwickelt, um sowohl ökonomische, ökologische wie auch menschenrechtsbasierte Ansprüche bei der Textilherstellung erfüllen zu können.

Patrick Hohmann, Gründer der Remei und der bioRe Stiftung, stellte sich schon im Jahre 1997 gegen die Fliehkräfte einer ganzen Industrie. Gegen den Trend entwickelte er die Grundlagen für ein alternatives Wirtschaftsmodell, das

auf Vertrauen und Verlässlichkeit basiert und den Bauern als Mensch und als Unternehmer in den Fokus stellt. Patrick Hohmann ist der Initiator und Umsetzer eines visionären Netzwerkes, das er engagiert ausbaute und das inzwischen bewiesen hat, dass es möglich ist, Textilien herzustellen, die gute Werte für alle schaffen.

Die bioRe® Standards beinhalten eine Baumwolle aus gentechnik-freiem Anbau. Die Bio-Baumwolle ist rückverfolgbar bis zu den Bauern, mit denen Remei eine verbindliche Beziehung eingegangen ist und welchen sie eine Abnahmegarantie sowie eine mit den Bauern vereinbarte Prämie auszahlt. Die Produktion der Textilien ist ökologisch, ohne Giftstoffe und CO₂-neutral.

Interessenkonflikte lösen

Als Netzwerkmanager der gesamten textilen Produktionskette - vom Rohstoff bioRe® Bio-Baumwolle bis zum fertigen Textil – nimmt Remei als verbindendes Glied im Miteinander der Netzwerkpartner eine zentrale Rolle ein.

Um ein Gleichgewicht zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Ansprüchen bei der Herstellung und im Handel mit Bio-Baumwoll-Textilien zu erarbeiten, müssen Interessenkonflikte gelöst werden. Inhaltlich, wie auch finanziell. Eine einfache Wahrheit, die mitunter mutige Wege nötig macht.

Was bei Interessenkonflikten hilft, sind Vertrauen und ein gemeinsames Verständnis. Vertrauen in die Partner, die gemeinsam an einer Lösung arbeiten und Vertrauen in den Prozess der Abwägungen, die getroffen werden müssen. Das gemeinsame Verständnis besteht in der Förderung des Biolandbaus, im Aufbau fairer Handelsprinzipien und in der menschen- und umweltgerechten Produktion von Textilien für die Konsumenten.



Wir denken Textilherstellung neu. Unique Sustainable Solutions mit All-Holder-Value: From Fibre to Fashion.

Remei, ein innovatives Wirtschaftsmodell mit All-Holder-Value

Die Zusammenarbeit von Remei mit bioRe India Ltd. und bioRe Tanzania Ltd.

Die Biolandbaubetriebe bilden den Anfang der integrierten bioRe® Textilkette, welche Bauern, die industrielle Produktion und den Handel partnerschaftlich miteinander verbindet. Die bioRe® Unternehmen in Indien und in Tansania sind die exklusiven Rohstoffquellen und Know-How-Träger für den Anbau der bioRe® Baumwolle.

Remei wirtschaftet schon seit 2008 ausschliesslich mit bioRe® Bio-Baumwolle. Sie gibt bioRe® Bauern eine einzigartige Abnahmegarantie und eröffnet den Kleinbauern durch eine verlässliche Handelsbeziehung einen Raum zur Entwicklung. Remei übernimmt die Aufgabe, den Marktzugang für die bioRe® Bauern und deren Bio-Baumwolle aufzubauen. Damit trägt Remei auch die Risiken des Marktes und jene der Marktpreisschwankungen mit. Dieser Faktor ist systemrelevant, da Kleinbauern in Indien und Tansania keinen eigenen Marktzugang zum anonymen und spekulativen, globalen Rohstoffhandel haben.

Mit der Vorfinanzierung der bioRe® Bio-Baumwolle und den Lagerbeständen stellt Remei

deren Verfügbarkeit in der Lieferkette und für die B2B-Kunden sicher.

Dieser Ansatz bedingt im Handel die Zusammenarbeit mit B2B Partnern, die bioRe® als strategische Lösung langfristig verankern wollen. Einzig so gelingt es Remei, ihrer Verantwortung nachzukommen.

Remei vergütet den Rohstoff schon direkt beim Baumwollankauf und zahlt eine zusätzliche Prämie über dem Marktpreis, eine wesentliche Grundlage fairen Handelns. Durch die Verantwortungsübernahme der Remei – von der Faser bis zum fertigen Textil – entsteht Transparenz und die Rückverfolgbarkeit von bioRe® Sustainable Textiles, von den Endprodukten bis zum Ursprung.

Anbau	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Prämie Bäuerinnen und Bauern (CHF)	446'105	338'482	376'060	499'372	417'876

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
bioRe® Indien					
Registrierte Bäuerinnen und Bauern (inkl. Satellitenprojekt)	3'907	4'986	4'573	2994	3'300
Produzierte Menge Rohbaumwolle (t)	2'293	974	952	967	338
bioRe® Tanzania					
Registrierte Bäuerinnen und Bauern (inkl. Satellitenprojekt)	2'017	2'146	2'054	1'906	1'792
Produzierte Menge Rohbaumwolle (t)	4'986	4'373	5'291	6'418	5'375
Insgesamt					
Registrierte Bäuerinnen und Bauern (inkl. Satellitenprojekt)	5'924	7'132	6'627	4'900	5'092
Produzierte Menge Rohbaumwolle (t)	7'279	5'347	6'243	7'385	5'713

Remei's Kooperation mit der bioRe Stiftung

Remei ist Mitbegründerin und wichtige Trägerin der bioRe Stiftung. Die bioRe Stiftung wurde 1997 von Patrick Hohmann mit dem Zweck gegründet, den biologischen Anbau von Baumwolle zu fördern und benachteiligte Bauergruppen zu unterstützen.

Patrick Hohmann wollte immer einen faktischen und mentalen «Produktionsraum» schaffen, in dem das Miteinander und nicht das Gegeneinander die Geschäftsverhältnisse prägten. Mit der bioRe Stiftung entstand parallel zu Remei ein Netzwerk-Partner, der mithilfe, die Balance herzustellen im Zusammenwirken einer Gemeinschaft und den Einzelnen darin. Was Patrick Hohmann antrieb, war aber vor allem die Einsicht, dass die Bauern zu wenig zum Leben hatten und dass Bio-Baumwolle dies vielleicht ändern würde. Diese Erkenntnis ist nach wie vor gültig.

Die bioRe Stiftung trägt mit der Förderung des Biolandbaus und den sozialen Projekten dazu bei, die bestehenden sozialen Fragen in den Bauern-Gemeinschaften, in den Dörfern und den Familien zum Thema zu machen und gemeinsam mit der Gesellschaft der Bauern Lösungen zu erarbeiten.

Remei versteht die Bauern als Unternehmer und als wichtige Akteure im Remei-Geschäftsmodell. Remei gewährleistet deshalb die Abnahmegarantie für die bioRe® Bio-Baumwolle und

richtet Prämienzahlungen an die bioRe® Bauern aus. Beides sind wichtige Bestandteile der Prinzipien von Fairness und Verlässlichkeit, die als Grundlage dienen, um in den sozialen Bereichen wirken zu können und damit Kleinbauern, Bauern und deren Familien in Indien und Tansania das Recht auf eine Entwicklung zu ermöglichen.

Remei unterstützt langfristig - sowohl finanziell als auch ideell - konkrete Stiftungs-Projekte sowie die grundlegende Projektarbeit der bioRe Stiftung. So fließen Mittel durch Remei in die Förderung des Biolandbaus in Indien und Tansania sowie in die Sicherstellung von GVO-freiem Baumwoll-Saatgut in Indien. Durch die Finanzierung eines CO₂-Fonds werden seit 2013 alle Textilien, Garne und Fasern, die Remei unter der Marke bioRe® verkauft, CO₂ neutral produziert, indem CO₂-Emissionen der Lieferkette durch den Bau von effizienten Öfen in Tansania und Biogasanlagen in Indien, die die bioRe Stiftung sicherstellt, kompensiert werden können. Diese Projekte helfen bei der Einsparung von Ressourcen vor Ort und ermöglichen einen wichtigen Wert der bioRe® Sustainable Textiles-Sortimente.

Kooperation mit der bioRe Stiftung	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lizenzgebühr an die bioRe Stiftung (CHF)	-	-	49'292	99'626	100'000
Spenden an die bioRe Stiftung (CHF)*	140'010	100'000	58'290	-	32'447
CO ₂ Förderbeitrag an die bioRe Stiftung (CHF)	45'697	52'485	42'767	47'721	46'481

* Neu ab 2018: Lizenzgebühr an bioRe Stiftung

Vorsprung für Handelspartner dank Partizipation am innovativen Wirtschaftsmodell

Remei bietet den Handelspartnern und den Entscheidungsträgern den Zugang zur Teilhabe an einem innovativen Wirtschaftsmodell, welches zum systemischen Wandel in der Textilbranche, den wir uns alle wünschen, beiträgt. Wir bieten Bio-Baumwolltextilien an, die Lösungen bereithalten zu den nachhaltigen Unternehmenszielen unserer B2B Partner.

Wir entwickeln und produzieren Eigenmarkenkollektionen für Retailer und Capsules for Brands auf der Basis höchster nachhaltiger Standards, ohne Kompromisse bei Qualität und Design. Dabei sichern wir den Rohstoff aus vertrauenswürdiger Ursprung und fairem Handel und steuern die gesamte Produktion in einer vollständig transparenten Lieferkette – bis zum verkaufsfertigen Style.

Zum Miteinander mit den B2B-Partnern gehört darüberhinaus die Möglichkeit eines individuellen, separaten Engagements in der bioRe Stiftung, welches das Handelsangebot bioRe® und das gesellschaftlich relevante Engagement eines Handels-Unternehmens verbindet.

Remei-Textilien werden in einer vollständig transparenten Lieferkette hergestellt, vom Saatgut bis zum verkaufsfertigen Textil. Damit wirken wir Problemen entgegen, die durch eine Fragmentierung der Lieferkette entstehen können.



Supply Chain Management: From Fibre to Fashion, Hand in Hand mit den Produktionspartnern

Soziale Standards, vollständig transparente Lieferketten und ein partnerschaftliches Netzwerk: Remei beweist, dass Textilherstellung auch fair und transparent geht. Anbau ohne Gentechnik, fair gehandelt mit Abnahmegarantie und Prämie, ökologisch ohne Giftstoffe produziert, CO₂ neutral und rückverfolgbar bis zu den Bauern.

Langfristige Partnerschaften

Von der Landwirtschaft bis hin zum fertigen Textil haben wir im vergangenen Geschäftsjahr mit 36 Produktionspartnern zusammengearbeitet. Die gleichbleibende konstante Anzahl an Lieferanten im bioRe® Netzwerk über die letzten Jahre zeigt auf, wie stabil unsere Lieferkette ist, die auf langfristigen Partnerschaften beruht.

Hohe Sozial- und Arbeitsstandards

Um die Produktionsketten kurz- und die Wertschöpfung möglichst am Produktionsort zu halten, haben wir im Geschäftsjahr 2019/20 beschlossen, weiter mit der tansanischen Spinnerei Sunflag zusammenzuarbeiten. Wir haben vereinbart, als Sozialstandard ein amfori BSCI Audit durchzuführen. Das Audit konnte jedoch nicht durchgeführt werden, da die Einreise der Auditoren aus Ägypten aufgrund von COVID-19 nicht möglich war. Das Audit wird nun im Geschäftsjahr 2020/21 nachgeholt. Aufgrund dieser Situation ist der Umsatz in SA8000 zertifizierten Spinnereien von 91% auf 72% gesunken. Der Umsatz in SA8000 zertifizierten Betrieben beträgt bei den Nähereien 100%. Auf den Stufen Färberei und Strickerei haben wir den Umsatz in SA8000 zertifizierten Betrieben im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert.

CO₂ neutrale Produktion

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden alle Garne von bioRe® Sustainable Cotton und Textilien aus bioRe® Sustainable Textiles sowie alle Coop Naturaline Textilien CO₂ neutral hergestellt. Dabei wurden insgesamt 8'547 Tonnen CO₂ emittiert. Diese Menge an CO₂ konnte im Geschäftsjahr 2019/20 zu 92% durch das Betreiben von 1'362 Biogasanlagen und 1'426 effizienten Kochöfen, den Projekten der bioRe Stiftung, gedeckt wer-

den. Die restlichen 8% wurden aus Vorleistungen der vergangenen Jahre kompensiert. Der Kompensationsüberschuss aus den Vorleistungen der vergangenen Jahre beträgt somit 11'828 Tonnen CO₂.

CO₂-Kompensation

Aufgrund von staatlichen Subventionen von LPG (Low Pressures Gas)-Anschlüssen und einer zunehmenden Mechanisierung der Landwirtschaft in Indien nimmt die CO₂-Kompensation über Biogas-Anlagen in Indien weiter ab.

In Tansania hingegen ist der Bedarf an effizienten Kochöfen bei den Bauernfamilien weiterhin vorhanden. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden vor Ort durch die bioRe Stiftung 1'005 neue Öfen gebaut. Mit den CO₂-Förderbeiträgen der Remei in diesem Projekt wird auch in Zukunft eine ausreichende CO₂ Deckung erzielt werden.



Bäuerin in Tansania kocht an einem effizienten Kochofen.

Einkauf bioRe® Bekleidung

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
Utenos LT	2'658	3'000	4'001	3'001	2'444	-19%
Kaytee IN	265	300	373	342	1'247	265%
Century IN	1'259	1'689	1'064	1'164	1'291	11%
Wellknit IN	1'922	1'449	1'544	1'164	1'065	-9%
Beyond Textiles IN	0	0	0	25	43	72%
Diverse	212	48	26	620	211	-66%
Total Einkauf (TCHF)	6'316	6'486	7'008	6'316	6'301	0%

Einkauf nach Ländern (Stück)

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
Indien	697'314	727'889	571'938	614'215	701'919	14%
Litauen	343'345	380'795	467'686	365'760	291'232	-20%
Tansania	0	650	0	0	0	-
Diverse	52	0	0	600	0	-100%

SA8000

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Anzahl verwendete Produktionsstätten im bioRe® Kontrollsystem*	31	35	34	38	36
Produktion in SA8000 zertifizierten Nähereien (% des Umsatzes)	94%	87%	82%	100%	100%
Produktion in BSCI zertifizierten Nähereien (% des Umsatzes)	6%	13%	18%	0%	0%
Produktion in SA8000 zertifizierten Färbereien (% des Umsatzes)	75%	75%	81%	53%	56%
Produktion in BSCI zertifizierten Färbereien (% des Umsatzes)	25%	25%	19%	21%	35%
Produktion in SA8000 zertifizierten Strick-/Webereien (% des Umsatzes)	70%	70%	76%	59%	65%
Produktion in BSCI zertifizierten Strick-/Webereien (% des Umsatzes)	30%	30%	24%	21%	35%
Spinnereien mit SA8000 Zertifikat (% der Produktion)	88%	87%	86%	91%	72%
Spinnereien mit BSCI Audit (% der Produktion)	12%	13%	14%	9%	8%
Entkernung mit SA8000 Zertifikat (% der Produktion)	30%	17%	14%	11%	6%
Entkernung mit BSCI Zertifikat (% der Produktion)	0%	0%	0%	0%	0%
Kontrollaufwand zur Qualitätssicherung (Labor, Inspektion, Audits, lokale Kontrollkosten Anbau) (CHF)	68'138	55'380	67'522	78'379	59'705
Total Kontrollaufwand zur Qualitätssicherung im Verhältnis zum Gesamtumsatz	0.37%	0.31%	0.33%	0.42%	0.33%

*Alle Produktionsstätten sind GOTS (Global Organic Textiles Standard) zertifiziert und unterliegen dem bioRe® Kontrollsystem in Bezug auf Inputmanagement und Massenflusskontrolle

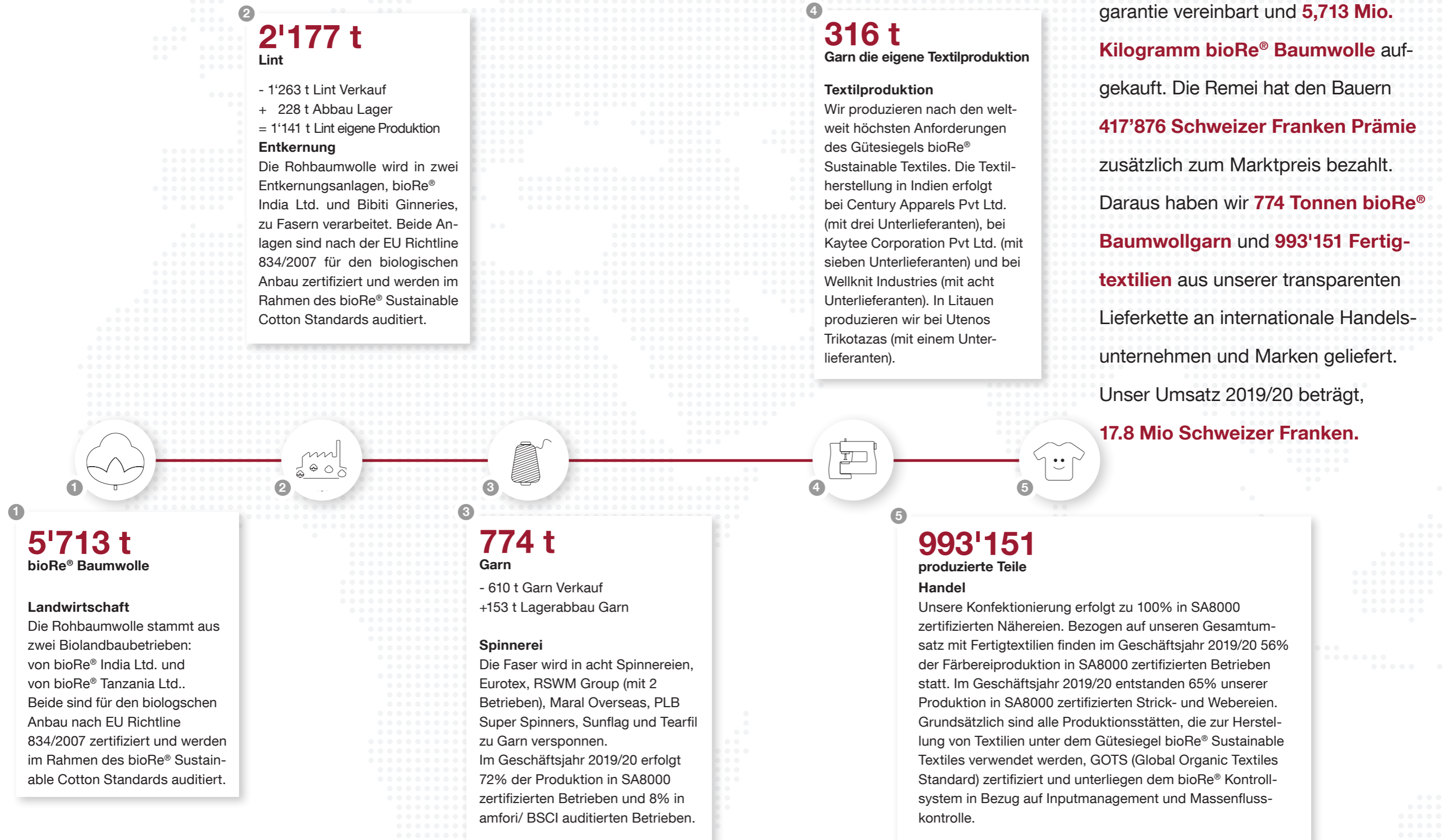
CO₂-Neutralität

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
CO ₂ -Emissionen gesamte Supply Chain Remei AG ¹	5'615	6'116	5'131	5'209	4'942
CO ₂ -Emissionen Naturaline (ohne Lieferanten Remei AG)	2'781	3'113	2'629	2'087.5	3'364
CO ₂ -Emissionen Produktion bioRe® Cotton Inside	198	201	201.4	203.9	242
Total CO₂-Emissionen (t CO₂)	8'594	9'430	7'961	7'501	8'547
Total CO₂-Kompensationsleistung (t CO₂) ²	8'811	8'599	6'975	5'443	7'899
Zielerreichung der CO₂-Neutralität	102.52%	91%	88%	73%	92%

¹ CO₂-Emissionen gesamte Supply Chain Remei AG (Detaillierte Berechnung)

² Total CO₂-Kompensationsleistung

Remei, ein innovatives Wirtschaftsmodell mit All-Holder-Value
Massenfluss im Geschäftsjahr 2019/20



Im Geschäftsjahr 2019/20 hat Remei mit **5'092 bioRe® Kleinbauern** in Indien und Tansania eine Abnahmegarantie vereinbart und **5,713 Mio. Kilogramm bioRe® Baumwolle** aufgekauft. Die Remei hat den Bauern **417'876 Schweizer Franken Prämie** zusätzlich zum Marktpreis bezahlt. Daraus haben wir **774 Tonnen bioRe® Baumwollgarn** und **993'151 Fertigtextilien** aus unserer transparenten Lieferkette an internationale Handelsunternehmen und Marken geliefert. Unser Umsatz 2019/20 beträgt, **17.8 Mio Schweizer Franken.**

Remei, ein innovatives Wirtschaftsmodell mit All-Holder-Value

Kooperationen mit den Handelspartnern

Kooperationen mit den Handelspartnern sind ein wichtiger Mosaikstein im Geschäftsmodell von Remei. Sie prägen die innovative Geschäftskultur im gesamten Wirtschaftsmodell.

Im bioRe® Netzwerk und im gemeinsamen Zusammenspiel der beteiligten Netzwerkpartner übernimmt Remei eine zentrale Rolle, um im Bereich Bio-Baumwolle ein Wirtschaften mit All-Holder-Value zu ermöglichen. Das Ziel: Über die gesamte textile Kette miteinander zu agieren, Verantwortung für den Rohstoff und die Prozesse zu übernehmen sowie verlässliche Beziehungen aufzubauen.

Dieser Ansatz verlangt auf der Handelsseite die Zusammenarbeit mit B2B Partnern, die bioRe® als strategische Lösung langfristig verankern wollen. Nur mit starken Partnern gelingt es Remei langfristig Verantwortung zu übernehmen. Unsere Handelspartner teilen den langfristigen Ansatz, und realisieren ihre eigene Wirksamkeit in diesem zukunftsgerichteten Geschäftsmodell. Sie haben großen Anteil am Erfolg der Remei.

Umsatz bioRe® Bekleidung

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
Coop Schweiz CH	8'062	6'164	7'964	6'403	7'529	18%
Mammut CH	1'259	1'280	915	987	881	-11%
Grüne Erde AT	453	300	365	269	403	50%
Greenpeace Media DE	0	22	0	0	267	100%
ZRCL CH	39	63	113	172	236	37%
Maloja DE	69	104	196	160	114	-29%
Diverse	557	1'520	2'028	1'533	574	-63%
Total Umsatz (TCHF)	10'439	9'453	11'581	9'524	10'004	5%

Umsatz nach Ländern (TCHF)

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Differenz Vorjahr (%)
Schweiz	9'460	7'831	9'044	7'668	8'783	15%
Deutschland	297	1'000	1'492	903	669	-26%
Österreich	453	300	365	269	403	50%
Diverse	229	322	57	193	149	-23%



Links: Mit dem Kauf des limitierten Message-Shirts „fühlen, tun & geben“ bietet Grüne Erde seinen Kunden an, mit dazu beizutragen, Kindern in der Anbauregion der Bio-Baumwolle einen normalen Schulalltag zu ermöglichen. Foto: Grüne Erde

Rechts: Maloja T-Shirt aus der aktuellen Produktion



Partnerschaften, Innovationen und Erfolge mit B2B

25 Jahre Naturaline. Unseren herzlichen Glückwunsch an Coop!

Seit 25 Jahren gibt es die Coop-Eigenmarke Naturaline. Von Anfang an und bis heute bildet die Marke bioRe® die Grundlage von Coop Naturaline. Wir danken Coop für die langjährige, erfolgreiche und gute Zusammenarbeit!

Die 1995 von Coop lancierte Eigenmarke Naturaline für nachhaltige Textilien veränderte das Leben von mittlerweile fast 5000 Rohstofflieferanten, den Bio-Baumwollbauern in Indien und Tansania. Coop und Remei haben gemeinsam echte Pionierarbeit geleistet, die übrigens im Jahre 2002 am UNO-Weltgipfel mit dem Umweltpreis für nachhaltige Partnerschaften ausgezeichnet wurde.

Der Erfolg der Eigenmarke Naturaline zeigt sich bis heute an einem grossen Volumen von Fertigtextilien. Remei stellt die Verfügbarkeit von Garnen unter dem Gütesiegel bioRe® Sustainable Cotton aus fair gehandelter bioRe® Baumwolle sicher. Weiter entwickelt Remei fertige Bekleidungstextilien, die nach den höchsten sozialen und ökologischen Standards des Gütesiegels bioRe® Sustainable Textiles in der vollständig transparenten Produktionskette von Remei für

Naturaline hergestellt werden. Dass Textilien aus nachhaltig produzierter und fair gehandelter Baumwolle auch ein Kundenbedürfnis sind, zeigen die Zahlen: Coop ist seit Jahren weltweit die Nummer eins auf diesem Gebiet.

Während Remei für den Baumwollhandel sowie die Herstellung von Textilien zuständig ist und den Bauern den Rohstoff zu einem fairen Preis mit Abnahmegarantie und einer Prämie abkauft, kümmert sich die gemeinsam von Remei und Coop gegründete bioRe Stiftung in den Anbauländern um den Aufbau der Infrastruktur und um soziale Themen wie Ausbildung, Gesundheitsversorgung oder Ernährung. Als langjähriger Förderer der bioRe Stiftung engagiert sich Coop für vielfältige soziale und ökologische Projekte und leistet durch sein Engagement einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von gentech-freiem Saatgut in Indien.

Remei Style-Cases: Maloja

Remei bietet Handelspartnern, die sich mit dem Wirtschaftsmodell des All-Holder-Value identifizieren, die Möglichkeit, sich als Partner zu präsentieren: Aktuelles Beispiel ist Maloja

„Verantwortlich zu sein für das, was man tut – oder auch nicht tut –, ist für uns kein neuer Trend, sondern eine Selbstverständlichkeit. Seit dem Gründungstag von Maloja legen wir Wert auf Ethik, Nachhaltigkeit, Achtung vor Mensch und Natur und einen fairen Umgang mit unseren Partnern. Dass wir mit Remei einen Produktionspartner an unserer Seite haben, der diese

Werte teilt, erfüllt uns mit großer Freude. Es ist einfach ein gutes Gefühl, voll darauf vertrauen zu können, dass alle bioRe®-T-Shirts in unserer Kollektion unter fairen Bedingungen und ökologisch verantwortungsbewusst gefertigt werden – und zwar vom Samenkorn bis zum fertigen Produkt“, sagen Peter Räuber und Klaus Haas, Geschäftsführer von Maloja.

Saubere Sachen: Detox-Fashion von Remei und Greenpeace

Die Schweizer Remei schafft Ende 2019 das, was die Textilbranche seit acht Jahren vergeblich umzusetzen versucht hat, nämlich die erste industrielle Produktion nach Detox-Kriterien. Ergebnis: Remei beliefert seit diesem Jahr Greenpeace Media in Deutschland mit der neuen Detox-Kollektion. Sauber. Bio. Fair. Remei bietet dieses Angebot ab sofort für Retailers und Brands, die mit Textilien unter dem Gütesiegel bioRe® Sustainable Textiles, die Detox-Kriterien realisieren wollen.

Die Detox-Kriterien im industriellen Maßstab über die gesamte Wertschöpfungskette umzusetzen, ist möglich. Das hat Remei im Auftrag von Greenpeace Media, einer Tochter von Greenpeace Deutschland, nun unter Beweis gestellt. Remei beweist mit der Greenpeace-Kollektion erstmals, wie eine entgiftete Produktion auf industriellem Niveau realisiert werden kann.

„Wirksame Lösungen für eine nachhaltige, textile Kette gemeinsam mit unseren Produktionspartnern zu erarbeiten, das sehen wir als unsere Aufgabe. Die Greenpeace-Kollektion ist dafür das beste Beispiel. Unser Ziel ist eine ständige Verbesserung der Bedingungen und Prozesse – von unserer Bio-Baumwolle bis zum fertigen Textil. Wir sind sehr stolz und freuen uns außerordentlich, dass die Textilien, die wir für Greenpeace Media unter dem Gütesiegel bioRe® Sustainable Textiles entwickelt und produziert haben, nun für die Verbraucher erhältlich sind“, sagt Marion Röttges, Co-CEO der Remei AG.

Starke Partner, neuer Standard

Seit September 2017 unterstützt Remei die Umsetzung der Greenpeace-Kollektion. Für eine Detox-konforme, nachhaltige Textilproduktion hat Greenpeace den industriellen Beschaffungsstandard „Greenpeace Global Textile Procurement Trial Standard“ entwickelt. Remei hat dabei ihr Know-how als Spezialist für nachhaltige Wertschöpfungsketten zur Verfügung gestellt. Für die Kollektion von Greenpeace Media führt Remei die Produktentwicklung, stellt die Verfügbarkeit der fair gehandelten bioRe® Bio-Baumwolle von Kleinbauern aus Tansania sicher und steuert die gesamte Produktion entlang der

textilen Wertschöpfungskette. Die Textilien der Detox-Kollektion werden zu 100 Prozent aus bioRe® Bio-Baumwolle hergestellt. Die Produktion der Kollektion erfolgt bei der litauischen Textilfabrik Utenos Trikotazas. Remei konnte ihren langjährigen Produktionspartner 2017 überzeugen, das Detox-Commitment zu unterschreiben und somit die gesamten Prozesse in der Fabrik zu optimieren.



Aktueller Style aus der Detox Kollektion für Greenpeace Media

Die Textilien der Detox-Kollektion werden nun dort gestrickt, gefärbt, bedruckt und genäht. Detox-Textilien von Greenpeace Media sind mit dem Gütesiegel bioRe® Sustainable Textiles ausgezeichnet und individuell durch einen Traceability Code im Traceability Tool der Remei rückverfolgbar.

Unser Angebot

Remei bietet Brands und dem Retail die Entwicklung und Produktion von Bio-Baumwoll-Textilien und -Kollektionen an, die dem «Greenpeace Global Textile Procurement Trial Standard» entsprechen. Somit kann über engagierte Brands und Retailers diese Detox-Fashion in den Fachhandel gelangen.

Remei produziert für Mammut T-Shirts aus Leftover-Stoffen

Remei verarbeitet erstmals die bei Mammut-Produktionen anfallenden bioRe® Stoffreste zu neuen T-Shirts, die einen ganz besonderen Platz im Sortiment von Mammut finden. So entstehen aus unvermeidbaren «Leftovers» der Hauptkollektion qualitativ hochwertige neue Bio-Baumwoll-Styles in verschiedenen Farben und Formen.

Mit der einzigartigen «O» T-Shirt-Kollektion aus Leftover-Stoffen zeigen Remei und Mammut, dass es möglich ist, der Verschwendung von Ressourcen entgegenzuwirken und Reste sinnvoll einzusetzen.

Als Schweizer Pionier für Bio-Baumwoll-Textilien mit vollständig transparenter Produktion und

innovativen Herstellungslösungen setzt Remei die Produktion aus Leftover-Stoffen für Mammut um. Damit unterstützt Remei die WE CARE-Strategie von Mammut und ermöglicht es dem Unternehmen, den ökologischen Fussabdruck bei Produktionsprozessen und Produkten zu minimieren.



Styles aus der «O» T-Shirts Kollektion von Mammut, produziert aus bioRe® Bio-Baumwollresten. Foto: Mammut

Finanzbericht

Bilanz.....	19
Erfolgsrechnung.....	20
Geldflussrechnung.....	21
Eigenkapitalnachweis.....	22
Anhang zur Jahresrechnung.....	23
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes.....	30
Bericht der Revisionsstelle.....	31

Bilanz

in CHF	Ziff.	Berichtsjahr 31.03.2020	Vorjahr 31.03.2019
Flüssige Mittel		956'288.00	944'261.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	3'716'731.72	2'977'537.79
Vorauszahlungen an Lieferanten	2	2'573'521.89	3'095'991.81
Sonstige kurzfristige Forderungen		60'235.35	29'898.98
Vorräte	3	1'435'232.82	2'216'141.16
Aktive Rechnungsabgrenzungen		132'735.92	111'861.58
Umlaufvermögen		8'874'745.70	9'375'692.87
Sachanlagen	5	1'720'165.00	1'816'717.00
Finanzanlagen	4	240'056.56	243'356.56
Immaterielle Anlagen	6	40'268.00	80'535.00
Anlagevermögen		2'000'489.56	2'140'608.56
Total Aktiven		10'875'235.26	11'516'301.43
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2'281'790.00	2'348'550.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		128'434.58	644'709.98
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		314'038.19	299'944.30
Kurzfristige Rückstellungen	7	12'000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		242'410.41	207'671.24
Kurzfristiges Fremdkapital		2'978'673.18	3'500'875.52
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	1'000'000.00	1'000'000.00
Langfristiges Fremdkapital		1'000'000.00	1'000'000.00
Aktienkapital		1'800'000.00	1'800'000.00
Gewinnreserven		5'096'562.08	5'215'425.91
Eigenkapital		6'896'562.08	7'015'425.91
Total Passiven		10'875'235.26	11'516'301.43

Erfolgsrechnung

in CHF	Ziff.	Berichtsjahr 2019/20	Vorjahr 2018/19
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	9	17'674'707.98	18'203'440.47
Andere betriebliche Erträge	10	4'921.08	4'921.08
Nettoerlöse		17'679'629.06	18'208'361.55
Materialaufwand	11	-14'280'989.01	-14'480'224.62
CO2 Förderbeitrag an die bioRe Stiftung		-46'481.31	-47'720.66
Prämie an die bioRe Bauern	12	-417'876.06	-499'372.05
Bruttogewinn 1		2'934'282.68	3'181'044.22
Personalaufwand	13	-2'109'909.38	-2'198'211.78
Bruttogewinn 2		824'373.30	982'832.44
Abschreibung auf Sachanlagen	14	-124'841.97	-159'816.95
Abschreibung auf immateriellen Anlagen	14	-40'267.00	-109'700.00
Wertberichtigung auf Beteiligungen	14	0.00	-85'000.00
Andere betriebliche Aufwendungen	15	-489'087.46	-496'989.61
Betriebsergebnis		170'176.87	131'325.88
Finanzaufwand		-209'833.85	-193'568.59
Finanzertrag	16	109'999.35	92'947.25
Ordentliches Ergebnis		70'342.37	30'704.54
Ausserordentliches Ergebnis	17	-44'447.00	0.00
Unternehmenserfolg vor Steuern		25'895.37	30'704.54
Steuern		-759.20	-7'004.60
Unternehmensgewinn		25'136.17	23'699.94

Geldflussrechnung

in CHF	Ziff.	Berichtsjahr 2019/20	Vorjahr 2018/19
Gewinn		25'136.17	23'699.94
Abschreibungen	14	165'108.97	269'516.95
Wertanpassung Finanzanlagen	4	3'300.00	75'914.00
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-739'193.93	683'786.54
Zu-/Abnahme Vorauszahlungen an Lieferanten	2	522'469.92	-547'081.07
Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Forderungen		-30'336.37	81'749.42
Zu-/Abnahme Vorräte	3	780'908.34	150'927.14
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen		-20'874.34	-2'245.60
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-516'275.40	380'406.68
Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		14'093.89	223'074.98
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen		34'739.17	-200'423.71
Zu-/Abnahme kurzfristige Rückstellungen	7	12'000.00	0.00
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		251'076.42	1'139'325.27
Investitionen von Sachanlagen	5	-28'289.97	0.00
Desinvestition von Sachanlagen	5	0.00	11'285.05
Desinvestition von Finanzanlagen	4	0.00	119'652.00
Investitionen von immateriellen Anlagen	6	0.00	-120'800.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-28'289.97	10'137.05
Dividendenzahlung an Anteilhaber		-144'000.00	-216'000.00
Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-66'760.00	-773'680.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-210'760.00	-989'680.00
Netto-Veränderung flüssige Mittel		12'026.45	159'782.32
Fondsnachweis			
Flüssige Mittel per 1. April		944'261.55	784'479.23
Flüssige Mittel per 31. März		956'288.00	944'261.55
Veränderung flüssige Mittel		12'026.45	159'782.32

Eigenkapitalnachweis

in CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	TOTAL EIGENKAPITAL
Eigenkapital per 1.04.2018	1'800'000.00	0.00	0.00	5'407'725.97	7'207'725.97
Erwerb eigener Aktien			-54'400.00		-54'400.00
Veräusserung eigener Aktien			54'400.00		54'400.00
Jahresgewinn 2018/19				23'699.94	23'699.94
Dividenden 2017/18				-216'000.00	-216'000.00
Eigenkapital per 31.03.2019	1'800'000.00	0.00	0.00	5'215'425.91	7'015'425.91
Erwerb eigener Aktien					0.00
Veräusserung eigener Aktien					0.00
Jahresgewinn 2019/20				25'136.17	25'136.17
Dividenden 2018/19				-144'000.00	-144'000.00
Eigenkapital per 31.03.2020	1'800'000.00	0.00	0.00	5'096'562.08	6'896'562.08

Das Aktienkapital der Remei AG besteht aus 180'000 vinkulierten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 10.00 (Vorjahr: 180'000 vinkulierte Namenaktien mit Nominalwert CHF 10.00). Die Remei AG verfügt weder über ein bedingtes noch über ein genehmigtes Kapital. Der Betrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen Gewinnreserven beläuft sich auf CHF 477'000 (Vorjahr: CHF 471'600.00).

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze zur Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER

Allgemein

Die Remei AG legt Wert darauf, Kapitalgebenden, Arbeitnehmenden und der interessierten Öffentlichkeit mit der Jahresrechnung ein umfassendes, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Firma zu geben. Die Rechnungslegung der Remei AG erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk). Der Jahresabschluss nach Swiss GAAP FER ist zugleich der handelsrechtlich massgebliche Jahresabschluss, weshalb keine latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren. Die Einhaltung der Grundsätze wird durch die externe Revisionsstelle geprüft. Diese Jahresrechnung wurde am 12.06.2020 vom Verwaltungsrat der Remei AG genehmigt.

Bewertungsgrundlagen und -grundsätze

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung erfolgt mit der Stichtagskurs-Methode, d.h. Umrechnung der Vermögenswerte mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

FLÜSSIGE MITTEL

Die Flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert (Kurswert am Bilanzstichtag) bilanziert. Die Wertberichtigungen werden anhand Erfahrungswerten wie folgt berücksichtigt: für fällige Forderungen älter als 60 Tage 1%, 90 Tage 5%, 180 Tage 50%, 360 Tage 100%.

VORAUSZAHLUNGEN AN LIEFERANTEN

Vorauszahlungen an Lieferanten sind zum Nominalwert, d.h. zum gesetzlichen Wert des Zahlungsmittels bewertet.

VORRÄTE

Warenvorräte sind gemäss Niederwertprinzip zum tieferen Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in den derzeitigen Zustand zu bringen. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwerts ist vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt abzüglich allfälliger Verkaufskosten auszugehen. Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen betrachtet. Auf nicht werthaltigen Vorratspositionen werden die notwendigen Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Für kurant an Lager befindliche Ware wird aufgrund einer Reichweitenanalyse folgende pauschale Wert-berichtigung gebildet:

bis 2 Jahre 0%, 3 – 5 Jahre 20% und über 5 Jahre 50%.

Baumwoll-Positionen werden wegen den geringen Risiken bei den Wertberichtigungen nicht berücksichtigt.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die Anlagegüter werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Stockwerkeigentum im Baurecht	50 Jahre
Ausbau Büro	15 - 25 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Büromaschinen, EDV-Anlagen	3 Jahre
Personenwagen	5 Jahre

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wert-beinträchtigungen bewertet. Langfristig gehaltene Wertschriften werden somit zu Anschaffungskosten bzw. - falls der aktuelle Wert tiefer ist - zum aktuellen Wert erfasst.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden bilanziert, soweit die Bedingungen für eine Aktivierung erfüllt werden. Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten, selbst erarbeitete immaterielle Anlagen zu Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung immaterieller Werte erfolgt linear. Software wird über den Zeitraum von 3 Jahren linear abgeschrieben. Falls die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt in der Regel eine Abschreibung über einen Zeitraum von 5 Jahren.

WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN

Bei allen Aktiven ist auf jeden Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) vorliegen. Existiert eine nachhaltige Wertverminderung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert, d.h. zum gesetzlichen Wert des Zahlungsmittels zu bewerten. Bei Positionen in fremder Währung erfolgt die Umrechnung mit der Stichtagskurs-Methode, d.h. Umrechnung der Vermögenswerte mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

GARANTIE- UND RISIKO-RÜCKSTELLUNG

Als Rückstellung werden auf einem vergangenen Ereignis begründete wahrscheinliche Verpflichtungen erfasst, deren Höhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Fälligkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden können. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine rechtliche oder eine faktische Verpflichtung handelt. Sie werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter werden als Eventualverbindlichkeiten zum Netto-Marktwert bewertet im Anhang ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden nach unterschiedlichen Motiven differenziert: Absicherungsgeschäfte werden mit gleichen Ansätzen wie das entsprechende Grundgeschäft bewertet; Handelsgeschäfte werden gemäss Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Transaktionen aus anderen Motiven werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag oder gemäss Niederwertprinzip bilanziert. Dabei werden einheitliche Bewertungskriterien angewendet.

PERSONALVORSORGE

Die Mitarbeitenden sind entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bei der CoOpera Sammelstiftung PUK versichert. Die Vorsorgeverpflichtungen für Ruhestand, Tod und Invalidität werden mit Beiträgen der Remei AG und der Arbeitnehmer finanziert.

STEUERN

Da der Jahresabschluss nach Swiss GAAP FER zugleich handelsrechtlich bindend ist und steuerrechtlich massgebende Werte darstellt, resultieren keine latenten Steuern aus Bewertungsdifferenzen

Erläuterungen

in CHF	Berichtsjahr 31.03.2020	Vorjahr 2018/19
Ziff.		
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	3'761'823.20	3'022'359.45
Delkredere	-45'091.48	-44'821.66
Total	3'716'731.72	2'977'537.79
2 Vorauszahlungen an Lieferanten		
Vorauszahlung an RSWM India	166'087.29	48'426.84
Vorauszahlung an bioRe® Tanzania Ltd.	823'907.14	877'866.55
Vorauszahlung an Eurotex India	1'379'595.26	2'169'698.42
Vorauszahlung an bioRe India® Ltd.	311'065.90	0.00
Vorauszahlungen an Sunflag (Tanzania) Ltd.	137'866.30	0.00
Wertberichtigung drohende Verluste aus geleisteten Vorauszahlungen	-245'000.00	0.00
Total	2'573'521.89	3'095'991.81
3 Vorräte		
Baumwolle	416'466.93	1'303'642.73
Garne	697'812.01	854'736.23
Bekleidung	386'633.26	104'497.35
Wertberichtigung	-65'679.38	-46'735.15
Total	1'435'232.82	2'216'141.16
4 Finanzanlagen		
Wertschriften:		
CoOpera AG	77'900.00	77'900.00
Div. Anteilsscheine / Aktien	746.56	746.56
Darlehen:		
BIBITI Ginneries Ltd.	96'410.00	99'710.00
Beteiligungen:		
bioRe® India Ltd.	65'000.00	65'000.00
Total CHF	240'056.56	243'356.56

Die Wertschriften von CoOpera AG werden langfristig gehalten.

Bei den Beteiligungen beträgt das Aktienkapital der bioRe® India Limited mit Sitz in Kasrawad Indien 32'093'130 Indische Rupien. Die Remei AG ist mit 787'376 Aktien zu nominal INR 10.00 beteiligt, was eine Quote von 24.53% ergibt.

in CHF	Mobilien und Einrichtungen	Büromaschinen, EDV, Kommunikation	Fahrzeuge	Büro- und Verwaltungs- gebäude	Total CHF
Ziff.					
5 Sachanlagen					
Nettobuchwert per 01.04.2018	19'218.00	29'455.00	51'072.00	1'888'074.00	1'987'819.00
Anschaffungskosten					
Stand per 01.04.2018	257'885.21	315'176.66	109'194.44	3'281'876.15	3'964'132.46
Zugänge	-	-	-	-	0.00
Abgänge	-	-	-70'833.33	-	-70'833.33
Stand per 31.03.2019	257'885.21	315'176.66	38'361.11	3'281'876.15	3'893'299.13
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 01.04.2018	-238'667.21	-285'721.66	-58'122.44	-1'393'802.15	-1'976'313.46
Planmässige Abschreibung	-3'990.00	-27'929.00	-24'441.95	-103'456.00	-159'816.95
Abgänge	-	-	59'548.28	-	59'548.28
Stand per 31.03.2019	-242'657.21	-313'650.66	-23'016.11	-1'497'258.15	-2'076'582.13
Nettobuchwert per 31.03.2019	15'228.00	1'526.00	15'345.00	1'784'618.00	1'816'717.00
Sachanlagen					
Nettobuchwert per 01.04.2019	15'228.00	1'526.00	15'345.00	1'784'618.00	1'816'717.00
Anschaffungskosten					
Stand per 01.04.2019	257'885.21	315'176.66	38'361.11	3'281'876.15	3'893'299.13
Zugänge	5'920.24	22'369.73	-	-	28'289.97
Abgänge	-	-	-	-	0.00
Stand per 31.03.2020	263'805.45	337'546.39	38'361.11	3'281'876.15	3'921'589.10
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 01.04.2019	-242'657.21	-313'650.66	-23'016.11	-1'497'258.15	-2'076'582.13
Planmässige Abschreibung	-4'730.24	-8'982.73	-7'672.00	-103'457.00	-124'841.97
Abgänge	-	-	-	-	0.00
Stand per 31.03.2020	-247'387.45	-322'633.39	-30'688.11	-1'600'715.15	-2'201'424.10
Nettobuchwert per 31.03.2020	16'418.00	14'913.00	7'673.00	1'681'161.00	1'720'165.00

in CHF

Ziff.

6 Immaterielle Anlagen	Marken / Lizenzen	Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	EDV- Software	Total CHF
Nettobuchwert per 01.04.2018	1.00	39'253.00	8'255.00	21'926.00	69'435.00
Anschaffungskosten					
Stand per 01.04.2018	22'437.00	117'760.00	24'763.10	123'800.21	288'760.31
Zugänge	-	120'800.00	-	-	120'800.00
Abgänge	-	-	-	-	0.00
Stand per 31.03.2019	22'437.00	238'560.00	24'763.10	123'800.21	409'560.31
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 01.04.2018	-22'436.00	-78'507.00	-16'508.10	-101'874.21	-219'325.31
Planmässige Abschreibung	-	-79'520.00	-8'255.00	-21'925.00	-109'700.00
Abgänge	-	-	-	-	0.00
Stand per 31.03.2019	-22'436.00	-158'027.00	-24'763.10	-123'799.21	-329'025.31
Nettobuchwert per 31.03.2019	1.00	80'533.00	0.00	1.00	80'535.00

Immaterielle Anlagen	Marken / Lizenzen	Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	EDV- Software	Total CHF
Nettobuchwert per 01.04.2019	1.00	80'533.00	0.00	1.00	80'535.00
Anschaffungskosten					
Stand per 01.04.2019	22'437.00	238'560.00	24'763.10	123'800.21	409'560.31
Zugänge	-	-	-	-	0.00
Abgänge	-	-	-	-	0.00
Stand per 31.03.2020	22'437.00	238'560.00	24'763.10	123'800.21	409'560.31
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 01.04.2019	-22'436.00	-158'027.00	-24'763.10	-123'799.21	-329'025.31
Planmässige Abschreibung	-	-40'267.00	-	-	-40'267.00
Abgänge	-	-	-	-	0.00
Stand per 31.03.2020	-22'436.00	-198'294.00	-24'763.10	-123'799.21	-369'292.31
Nettobuchwert per 31.03.2020	1.00	40'266.00	0.00	1.00	40'268.00

in CHF

Ziff.

7 Kurzfristige Rückstellungen	Restrukturierungs- Rückstellung	Total CHF
Bildung	-12'000.00	-12'000.00
Stand per 31.03.2020	-12'000.00	-12'000.00

Am 31. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausbreitung von COVID-19 (sog. "Coronavirus") als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Remei AG verfolgten die Ereignisse und trafen die notwendigen Massnahmen zur Sicherung der Liquidität sowie zur Reduzierung der Personal- und Fixkosten. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Erkrankung noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Das Ausmass der Auswirkungen für die Gesellschaft kann sich je nach Verlauf der Pandemie ändern.

Nachdem der Coronavirus vor dem Bilanzstichtag epidemische bzw. pandemische Ausmasse angenommen hat, wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätzen das Ereignis in der Jahresrechnung 2019/20 berücksichtigt. In den kurzfristigen Rückstellungen wurde der Betrag von CHF 12'000 als ausserordentlicher Aufwand erfasst, welcher 50% des Jahresgewinnes 2019/20 entspricht, in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht des Kantons Zug.

8 Langfristiges Fremdkapital

Beim langfristigen Fremdkapital handelt es sich um ein ungesichertes Förderdarlehen der Alternativen Bank Schweiz AG im Umfang von CHF 1'000'000.00. Dieses Darlehen ist unbefristet und auf sechs Wochen kündbar.

	Berichtsjahr 31.03.2020	Vorjahr 2018/19
--	----------------------------	--------------------

9 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Bruttoerträge	17'856'570.68	18'572'677.83
Porto und Verpackungen	0.00	3'768.34
Kundenreklamationen	-42'373.13	-46'213.01
Provisionen	-49.04	-1'409.30
Übrige Ertragsminderungen	-139'440.53	-325'383.39
Total	17'674'707.98	18'203'440.47

Die Umsatzlegung der Remei AG erfolgt basierend auf den mit dem Kunden vereinbarten Incoterms. Die Remei AG erzielt ihre Umsätze mit dem Handel von bioRe®-Baumwolle, bioRe®-Garn und bioRe®-Bekleidung. Die Bruttoerträge verteilen sich wie folgt auf die fünf Sparten:

Baumwolle	4'229'589.27	5'212'434.10
Garn	3'623'238.18	3'835'819.93
Konfektion	10'003'743.23	9'032'587.56
Naturaline International	0.00	229'903.61
OC - Outfitters of Change	0.00	261'932.63
Total	17'856'570.68	18'572'677.83

10 Andere betriebliche Erträge

Lohn- und Verwaltungsertrag der bioRe® Stiftung	4'921.08	4'921.08
Total	4'921.08	4'921.08

11 Materialaufwand

Aufwendungen Material und Waren	13'433'466.84	13'638'822.96
Drittleistungen	158'788.20	261'261.57
Direkte Einkaufsspesen	785'782.40	690'431.78
Weiterverrechnung Reklamationen an Lieferanten	-33'519.80	-33'657.68
Einkaufspreisminderungen	-63'528.63	-76'634.01
Total	14'280'989.01	14'480'224.62

in CHF

Ziff.

12 Prämie an die bioRe Bauern

Für ihre Leistung im Bio-Bereich erhalten die Bauern von uns eine Prämie von 15%. Diese basiert auf dem durchschnittlichen Baumwoll-Marktpreis der vergangenen fünf Jahre. Remei verschafft den bioRe@-Bauern durch die zusätzliche Prämienzahlung Raum zur Entwicklung.

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF	31.03.2020	2018/19

13 Personalaufwand

Lohnaufwand	1'726'144.48	1'792'043.34
Erfolgsbeteiligung Mitarbeiter	0.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand	257'587.08	272'469.26
Übriger Personalaufwand	126'177.82	133'699.18
Total	2'109'909.38	2'198'211.78

14 Abschreibungen

Abschreibung auf Sachanlagen planmässig	124'841.97	159'816.95
Abschreibung auf immaterielle Anlagen planmässig	40'267.00	109'700.00
Wertberichtigung auf Beteiligungen	-	85'000.00
Total	165'108.97	269'516.95

15 Andere betriebliche Aufwendungen

Raumaufwand	38'560.60	37'281.55
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	18'856.54	20'458.33
Fahrzeugaufwand	6'518.57	9'092.63
Sachversicherungen	9'380.72	9'726.29
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	6'290.59	12'796.12
Lizenzgebühren an die bioRe@ Stiftung	100'000.00	99'626.40
Energie- und Entsorgungsaufwand	11'054.33	14'100.46
Verwaltungsaufwand	115'480.42	106'256.93
IT-Aufwand	25'643.11	24'570.20
Werbeaufwand	155'241.58	158'492.63
Spenden und Zuwendungen	2'061.00	4'588.07
Total	489'087.46	496'989.61

16 Finanzertrag

Erträge aus Finanzanlagen	109'999.35	92'947.25
Total	109'999.35	92'947.25

17 Ausserordentliches Ergebnis

Spende an die bioRe@ Stiftung	32'447.00	0.00
Bildung Rückstellung COVID-19	12'000.00	0.00
Total	44'447.00	0.00

in CHF

Ziff.

18 Personalvorsorgeeinrichtung

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand	Überdeckung gemäss FER 26		Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Auf die Periode abgegrenzte AG-Beiträge	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	14'534'000.00	19'213'000.00	0.00	0.00	107'418.55	110'595.90
Total	14'534'000.00	19'213'000.00	0.00	0.00	107'418.55	110'595.90

19 Offene derivative Finanzinstrumente

Per Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte (Vorjahr 0).

20 Erklärung zum Personalbestand

Bei der Remei AG sind im Geschäftsjahr 2019/20 14,5 Vollzeitstellen besetzt. Im Vorjahr 2018/19 waren es 14,6 Vollzeitstellen.

21 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Als nahestehende Personen gelten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Im Geschäftsjahr 2019/20 gewährte der Verwaltungsrats-Präsident ein Darlehen, welches zu 3% verzinst und per 31.03.2020 wieder zurückbezahlt wurde. Im Geschäftsjahr 2018/19 hat die Remei AG Aktien im Wert von CHF 54'400 vom Verwaltungsrats-Präsidenten gekauft. Es bestehen keine daraus resultierenden Guthaben bzw. Schulden gegenüber nahestehenden Personen.

Angaben zu Transaktionen mit eigenen Aktien:	Anzahl Aktien		Aktienpreis zum Bilanzstichtag (CHF / Aktie)		Durchschnittlicher Transaktionspreis (CHF / Aktie)	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Stand per 31.03.	0	0	-	-	-	-
Eigene Aktien erworben	0	1'600	-	34.00	-	34.00
Eigene Aktien verkauft	0	-1'600	-	34.00	-	34.00
Stand per 31.03.	0	0				

Der durchschnittliche Transaktionspreis entspricht dem Netto-Marktwert. Eventualverpflichtungen in Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Aktien bestehen nicht. Es werden keine eigenen Aktien als Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag gehalten (Vorjahr: CHF 0).

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF	2019/20	2018/19

22 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen belastete Aktiven

Flüssige Mittel	956'288.00	944'261.55
Total CHF	956'288.00	944'261.55

Der Buchwert des Stockwerk-Eigentum von CHF 1'681'161 (Vorjahr: CHF 1'784'618) ist lediglich im Betrag von CHF 51'155 belastet durch Schuldbrief im 1. Rang zugunsten der Baurechtsgläubigerin.

23 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen wesentliche Eventualverbindlichkeiten aus offenen Akkreditiven im Betrag von CHF 1'060'510 (Vorjahr CHF 1'246'375) und keine Garantiezusagen an Dritte (Vorjahr CHF 0).

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung sind keine bekannt.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	Berichtsjahr 2019/20	Vorjahr 2018/19
Der Generalversammlung stehen zur Verfügung:		
Vortrag vom Vorjahr	232'378.59	358'078.65
Unternehmensgewinn	25'136.17	23'699.94
Total	257'514.76	381'778.59
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:		
Zuweisung allgemeine Reserven	0.00	-5'400.00
Zuweisung freie Reserven	0.00	0.00
Ausschüttung Dividende: 0% (VJ 8%) auf dem dividendenberechtigten Kapital von CHF 1'800'000.00	0.00	-144'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	257'514.76	232'378.59
Nachweis Gewinnreserven		
Allgemeine Reserven	477'000.00	471'600.00
Freie Reserven	4'220'000.00	4'220'000.00
Neubewertungsreserven	142'047.32	142'047.32
Bilanzgewinn	257'514.76	381'778.59
Gewinnreserven	5'096'562.08	5'215'425.91

Bericht der Revisionsstelle

Bahnhofstrasse 28
Postfach 556
CH-6431 Schwyz
Tel +41 (0)41 819 54 00
info@mattig.ch
www.mattig.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
der Remei AG
6343 Rotkreuz

Mattig-Suter und Partner Schwyz Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Remei AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 19 bis 29) für das am 31. März 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausi-

bilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. März 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

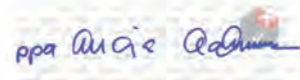
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 29. Juni 2020 lle

Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Mattig-Suter und Partner



Aldo Dubacher
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Lucia Lechmann
Zugelassene Revisionsexpertin



Impressum

Verwaltungsrat

Patrick Hohmann
Beat Bernet
Felix Sulzberger

Geschäftsleitung

Marion Röttges und Simon Hohmann

Herausgeber

Remei AG
Lettenstrasse 9
CH-6343 Rotkreuz

info@remei.ch
www.remei.ch

Inhalte

Editorial des Präsidenten
Texte

Patrick Hohmann
Remei

Redaktionsleitung
Lektorat & Korrektorat
Übersetzung
Layout & Reinzeichnung
Fotos

Claudia Keller
Nicole Müller
René Muhmenthaler
Tanja Gschwandl
©Remei, ©bioRe Stiftung, ©Mammut, ©Grüne Erde,
©Tanja Gschwandl

Druck

Triner Media + Print (FSC und PEFC zertifiziertes Papier, CO₂ neutral)



Remei AG
Lettenstrasse 9
CH-6343 Rotkreuz

Phone: +41 (0)41 798 32 32
Fax: +41 (0)41 798 32 00
www.remei.ch



Remei AG is the exclusive licensee of the bioRe® brand.